

# Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 352

30.07.23



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

der Schatz und die Perle, die an diesem Sonntag mit dem Reich Gottes verglichen werden, dürfen nicht so gedeutet werden, als hätten wir es mit etwas Gegenständlichem zu tun. Darin wird vielmehr eine Beziehung ausgedrückt. Etwas, was sich



zwischen Gott und Mensch ereignet. So lesen wir auch bei Augustinus, der in der kostbaren Perle die Liebe zu Gott und zum Mitmenschen gesehen hat. "Ich glaube", schreibt er, "das ist die Perle, die der Kaufmann nach der Schilderung des Evangeliums gesucht hat ... das ist die kostbare Perle der Liebe, ohne die dir nichts nützt, so viel du auch hast, und die dir genügt, wenn du sie und sonst nichts besitzt." Durch die

mitmenschliche Liebe wird dies wahr gemacht. So Augustinus: "Denn wenn du den Bruder, den du siehst, liebst, wirst du zugleich Gott schauen, denn du wirst die Liebe schauen, und in ihrem Innersten wohnt Gott" Als Jesus einmal von Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, hat er ihnen geantwortet: "Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an äußeren Zeichen erkennen könnte. Man kann auch nicht sagen: Seht, hier ist es!, oder: Dort ist es. Denn das Reich Gottes ist mitten unter euch" (Lk 17, 20 f.). Das Reich Gottes ist nicht mit Händen zu greifen, nicht festzulegen auf bestimmte äußere Merkmale. Schon gar nicht darf man in ihm einen Gottesstaat auf Erden sehen wie die Reiche dieser Welt. "Das Reich Gottes ist mitten unter euch" hat Martin Luther übersetzt: "Das Reich Gottes ist inwendig in euch". Edith Stein hat gebetet: "Du näher mir als ich mir selbst und innerlicher als mein Innerstes". Wir finden Gott in seinem in uns wirkenden Gottesgeist. Wir können ihn wahrnehmen in dem in der Tiefe unseres Herzens verborgenen Schatz. Alles verkaufen, um diesen Schatz zu gewinnen ist gleichnishaft gesprochen und kann nicht bedeuten, dass wir die Welt mit all ihren schönen Dingen und Kostbarkeiten verachten müssten. Nach Ignatius von Loyola sollen wir Gott in allen Dingen suchen und finden.

Herzliche Sonntagsgrüße  
Ihr

## Gottesdienstordnung in der **Sommerzeit**

Im Juli/August betrifft dies **(10.7. bis 27.8.)**  
die Gemeinden Friedrichsfelde/Karlshorst und Kaulsdorf.

Karlshorst, St. Marien **Samstag 17.00 Uhr** (anstelle So 9.00 Uhr)

Kaulsdorf, St. Martin, Samstag **18.30 Uhr**, Sonntag **9.00 Uhr** (ab 8.7.)

(die Sonntagabendmesse um 18.00 Uhr entfällt **nur an den Juli-Sonntagen am 9.7./16.7./23.7. und 30.07.**)

Friedrichsfelde Sonntag **10.30 Uhr**

### Was sonst noch wichtig ist

- An allen Sonntagen in den Ferien erbitten wir die Kollekten für die Gemeinden.
- Im Juli ist die Kirche St. Martin in Kaulsdorf zusätzlich zur bisherigen Öffnungszeit (Samstag ab 15.00 Uhr) auch am Sonntag jeweils ab 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr zum stillen Gebet geöffnet
- Patronatsfest St. Hildegard von Bingen am 17.09.2023 in Karlshorst/St. Marien. Unser gemeinsames Patronatsfest rückt näher. Wir freuen uns nicht nur über ihre Teilnahme am 17.09., sondern auch über ihre Mithilfe. Entsprechende Listen zum Eintragen liegen ab sofort aus. Vielen Dank für jede Unterstützung.
- Bitte beachten Sie die Termine (und Vermeldungblätter), mit denen wir auf unserer Homepage stets auf dem Laufenden halten ([www.st-hildegard-von-bingen.de](http://www.st-hildegard-von-bingen.de)).

### Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag

#### 1. Lesung vom 17. Sonntag im Jahreskreis: 1 Kön 3, 5.7–12

Lesung aus dem ersten Buch der Könige.

In jenen Tagen

erschien der HERR dem Sálomo nachts im Traum  
und forderte ihn auf:

Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll!

Und Sálomo sprach: HERR, mein Gott,  
du hast deinen Knecht

anstelle meines Vaters David zum König gemacht.

Doch ich bin noch sehr jung  
und weiß nicht aus noch ein.

Dein Knecht

steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast:  
einem großen Volk,  
das man wegen seiner Menge  
nicht zählen und nicht schätzen kann.

Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz,  
damit er dein Volk zu regieren  
    und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht!  
Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren?  
Es gefiel dem Herrn, dass Sálomo diese Bitte aussprach.  
Daher antwortete ihm Gott:  
    Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast  
    und nicht um langes Leben,  
    Reichtum oder um den Tod deiner Feinde,  
    sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören,  
    werde ich deine Bitte erfüllen.  
Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz,  
    dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird,  
    der dir gleicht.

## **2. Lesung vom 17. Sonntag im Jahreskreis: Röm 8, 28–30**

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!  
Wir wissen, dass denen, die Gott lieben,  
    alles zum Guten gereicht,  
denen, die gemäß seinem Ratschluss berufen sind;  
denn diejenigen, die er im Voraus erkannt hat,  
    hat er auch im Voraus dazu bestimmt,  
    an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben,  
damit dieser der Erstgeborene unter vielen Brüdern sei.  
Die er aber vorausbestimmt hat,  
    die hat er auch berufen,  
und die er berufen hat,  
    die hat er auch gerecht gemacht;  
die er aber gerecht gemacht hat,  
    die hat er auch verherrlicht.

## **Evangelium vom 17. Sonntag im Jahreskreis: Mt 13, 44–52**

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern:  
Mit dem Himmelreich  
    ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war.  
Ein Mann entdeckte ihn  
    und grub ihn wieder ein.  
Und in seiner Freude ging er hin,  
    verkaufte alles, was er besaß,  
    und kaufte den Acker.  
Auch ist es mit dem Himmelreich  
    wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.  
Als er eine besonders wertvolle Perle fand,  
    ging er hin, verkaufte alles, was er besaß,  
    und kaufte sie.

Wiederum ist es mit dem Himmelreich  
wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde  
und in dem sich Fische aller Art fingen.  
Als es voll war,  
zogen es die Fischer ans Ufer;  
sie setzten sich,  
sammelten die guten Fische in Körbe,  
die schlechten aber warfen sie weg.  
So wird es auch bei dem Ende der Welt sein:  
Die Engel werden kommen  
und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern  
und sie in den Feuerofen werfen.  
Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.  
Habt ihr das alles verstanden?  
Sie antworteten ihm: Ja.  
Da sagte er zu ihnen:  
Deswegen gleicht jeder Schriftgelehrte,  
der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist,  
einem Hausherrn,  
der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.

**Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:**  
<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

## **Zum Nachdenken**

### **Wie heute**

so reich waren wir nie wie heute  
so habgierig aber waren wir auch nie wie heute  
so viele Kleider hatten wir nie wie heute  
so ausgezogen so nackt aber  
waren wir auch nie  
wie heute

so satt waren wir nie wie heute  
so unersättlich aber waren wir auch nie wie heute  
so schöne Häuser hatten wir nie wie heute  
so unbehaust so heimatlos aber  
waren wir nie  
wie heute

so versichert waren wir nie wie heute  
so unsicher aber waren wir nie wie heute  
so viel Zeit hatten wir nie wie heute  
so gelangweilt aber  
waren wir auch nie  
wie heute